

Schwierige Diskussion ums Schwimmbad

CDU-Antrag könnte Begehrlichkeiten
wecken – FDP warnt vor Populismus

Von Anna Gemünd

Unna. Nachdem die CDU-Fraktion Mitte der Woche ein neues Schwimmbad in die Diskussion um Unnas Wasserflächen gebracht hatte, rudern jetzt alle Politiker etwas zurück. Einige warnen vor Populismus.

Ein Lehrschwimmbecken am neuen Grundschulstandort Hertinger Tor hatte CDU-Fraktionschef Rudolf Fröhlich angesichts der bevorstehenden Schließung der beiden Bewegungsbäder im Katharinen-Hospital gefordert – und mit diesem Vorschlag auch außerhalb seiner Partei Unterstützung gefunden.

Die erste Euphorie angesichts dieser Idee scheint jedoch verflogen: Im Haupt- und Finanzausschuss verlief die Diskussion deutlich verhaltener. SPD-Fraktions-Chef Volker König, der Mitte der Woche noch deutlich seine Zustimmung für die Idee der CDU signalisierte, warnte in der Sitzung davor, Begehrlichkeiten zu wecken. „Wir dürfen dabei auch nicht vergessen, dass wir eines der am besten ausgestatteten Hallenbäder der Region haben. Im Vergleich mit anderen Kommunen sind wir relativ gesegnet.“ Rudolf Fröhlich betonte, dass seine Fraktion keinesfalls den Bau eines Spaßbades anrege, sondern vielmehr ein Lehrschwimmbecken, dessen Nutzung sich auch mit the-

rapeutischem Schwimmen verbinden lasse. „Wir haben ein sehr gutes Hallenbad. Jedes Kind in unserer Stadt kann schwimmen lernen. Wir haben gerade alles, also sollten wir aus diesem Thema keinen Populismus machen“, sagte Martin Bick (FDP) mit Blick auf die Finanzierungsmöglichkeiten eines neuen Bades. Noch deutlicher wurde Klaus Göldner von der FLU-Fraktion: „Wenn es so wäre, dass durch die anstehenden Schließungen unsere Kinder nicht mehr schwimmen lernen könnten, dann sollten wir alles Mögliche versuchen, um die Situation zu ändern. Aber das ist ja ganz offensichtlich nicht der Fall.“ Eine Machbarkeitsstudie, ob ein Schwimmbad am Hertinger Tor realisierbar sei, könne auch Fragen der Energie-Optimierung in den Blick nehmen, meinte Rudolf Fröhlich. „Vielleicht rücken wir am Ende doch näher an eine Realisierung.“

Die Stadtverwaltung führt derzeit Gespräche, ob einige der Schwimmkurse, die in den Bädern des Katharinen-Hospitals stattfinden, auch in städtischen Bädern stattfinden können. „Die Schließung der Bäder ist aber eine alleinige Entscheidung des Katharinen-Hospitals“, betonte die Beigeordnete Kerstin Heidler, dass die Stadt keinen Einfluss auf die Schließung der beiden Bewegungsbäder hat.

Erste Euphorie verflogen

Unna. Ein neues Schwimmbad am Grundschulstandort Hertinger Tor ist Zukunftsmusik – wenn überhaupt. Die Politik rudert nach der ersten Euphorie über den CDU-Antrag zurück. Einige warnen davor, mit der Diskussion Begehrlichkeiten zu wecken. ↗ Seite 17